Reformierte Kirche Allschwil : Architekten Bräuning, Leu, Dürig, Basel

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **20 (1933)**

Heft 9

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-86406

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

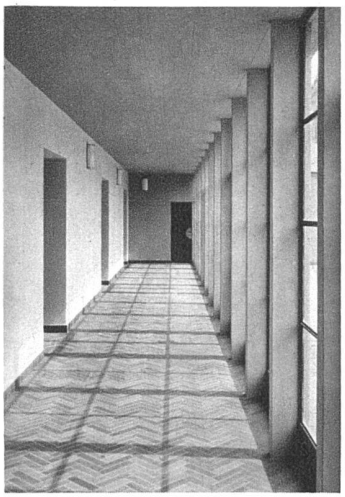
einige Figürchen, die den Vergleich mit dem Besten aushalten und auch ohne weiteres die Uebersetzung ins Grosse vertrügen.

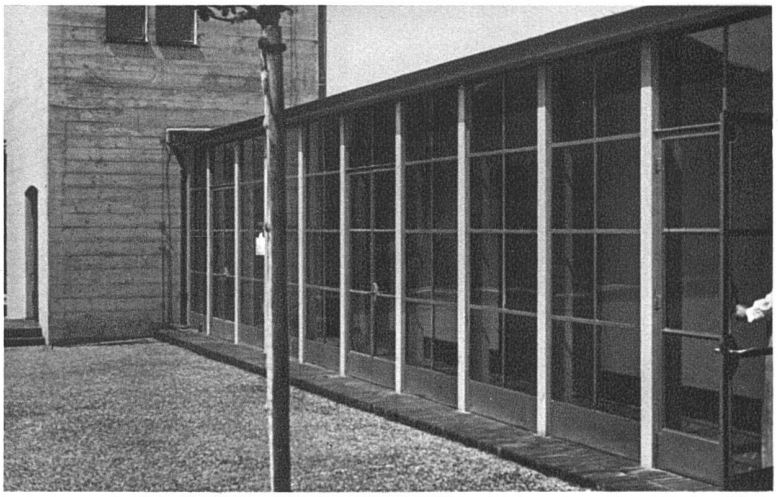
Im Porträt geht Maillol nicht aufs differenziert Persönliche aus. Er sucht auch hier — einige Männerköpfe ausgenommen — nichts anderes als die vegetative Schönheit, Energie und Freudigkeit der Jugend zu geben. Sie sind frisch und leichthin modelliert — beileibe nie kleinlich — in der plastischen Lösung aber stereotyp.

Die vielen Zeichnungen lassen erst recht das Ausgehen von der Körpermitte aus erkennen, von den Hauptmassen aus, die mit modellierenden Schatten durchgefühlt sind, während Köpfe und Extremitäten sich mit flüchtig flacher Darstellung begnügen müssen, gleichsam bloss zur Angabe ihres Platzes und ohne das plastische Interesse zu besitzen. Und doch gibt es Figuren von Maillol, bei denen alles gleich stark betont und einbezogen ist in den einmaligen originellen Guss und Fluss der Form des Ganzen.

Das Relief behandelt Maillol wie er will, bald malerisch frei, bald graphisch leicht, bald wie an die Wand gestellte Rundplastik, bald wie ein Gemisch von alledem. Es ist da ein Flachrelief einer in sich zusammengerollten Schlummernden, eine echte massige Maillol-Stellung.

Dann hat man mittels einer provisorischen architektonischen Rekonstruktion die Gipsabgüsse eines kürzlich erst eingeweihten Denkmals zu Ehren der Kriegsgefallenen des Heimatortes von Maillol aufgestellt, das allerdings im schönen Stein (und der entsprechenden Durchführung) eine andere Wirkung haben mag, eine Wirkung ähnlich einem Altarbild: In der vertieften Mitte das Heiligtum: der gefallene Soldat — eigentlich der eben fallende — mit zerbrochenem Schwert in sich zusammensinkende. In fast quadratischem Umriss ist die Gestalt mit den jugendlich schwellenden kraftvollen Gliedern eingeschlossen. Die Figur ist Hochrelief oder beinahe Rundplastik in Reliefstellung vor einer Wand. Die vorgebauten Seiten tragen in fast nüchtern linearem Flachrelief die einfache und durch eben diesen Kontrast so ergreifende Darstellung hinterbliebener Frauen und Mütter. *B.*





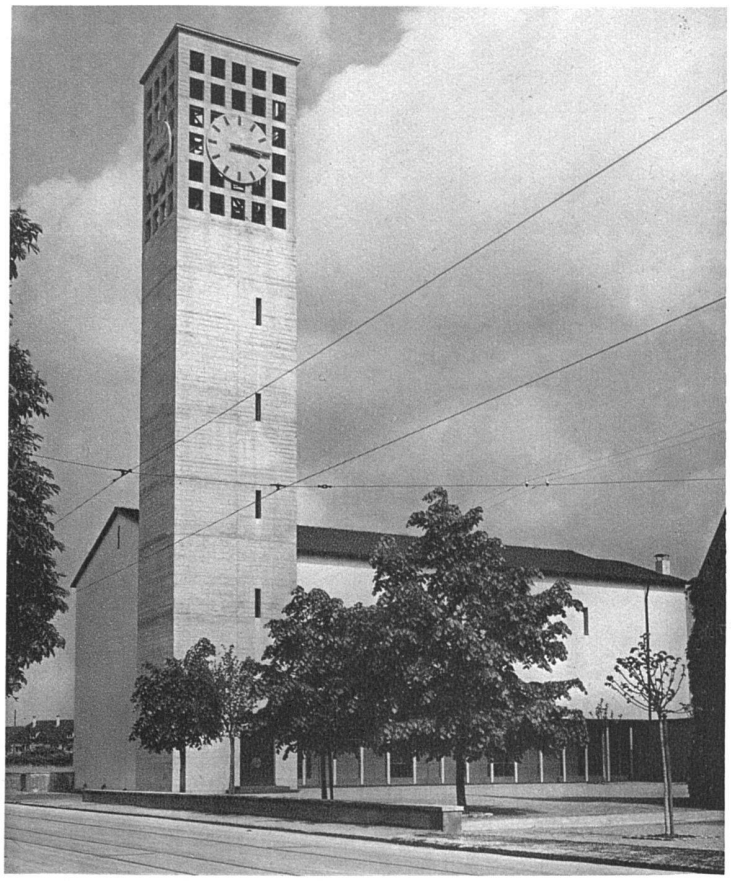
Die Vorhalle an der Südwestseite
links innen, rechts aus Süden gesehen

Reformierte Kirche Allschwil

Bräuning, Leu, Dürig, Architekten BSA, Basel

Konstruktion: Turm 32 m hoch, Beton unverputzt. Tragkonstruktion armierter Beton unverputzt. Decke und Dachkonstruktion Holz gebeizt. Pfannenziegeldach. Backsteinausmauerung 38 cm, beidseitig verputzt und geweisselt. Fensterrahmen und Sprossen in Spezialeisenbeton. Boden rote Klinker und Asphaltparkett. Heizung: Luftheizung mit Ventilation und Gaserhitzer. Die tannenen Kirchenbänke sind graubraun. Kanzel und Türen sattbraun gebeizt.

Altar in Porto-Santo-Marmor mit seidengestickter Decke



Reformierte Kirche in Allschwil
(Basel-Land)
Bräuning, Leu, Dürig,
Architekten BSA, Basel

Lage: Die Situation der bestehenden kleinen Kirche und des Pfarrhauses aus dem Jahre 1926 sowie die Verkehrsstrasse ergaben die Stellung der neuen Kirche und des Turmes sowie die Lage der seitlichen Eingänge vom Kirchplatz her. Die kleine gotisierende Kirche (ganz am rechten Rand des nebenstehenden Bildes) soll zu einem schlichten Konfirmandensaal umgebaut werden.

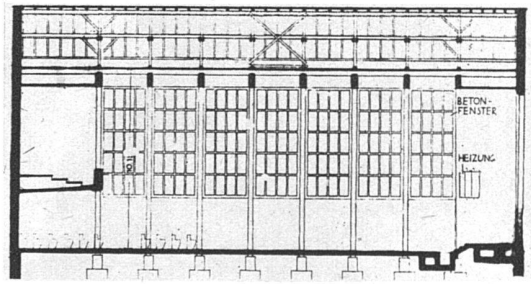
Baujahr 1931/32.

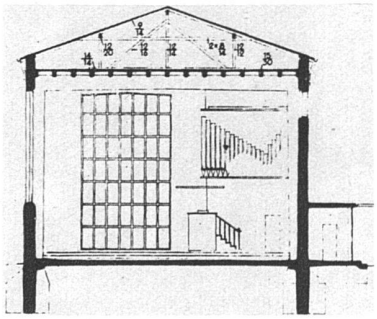
Baukosten mit Umgebungsarbeiten und Bestuhlung Fr. 204,100. Geläute, Orgel, Uhr Fr. 42,600. Kubikpreise ohne Geläute, Orgel, Uhr Fr. 34.50; mit Orgel usw. Fr. 41.75.

Aufnahmen von Robert Spreng, Fotograf SWB, Basel.

Ansicht aus Nordwesten

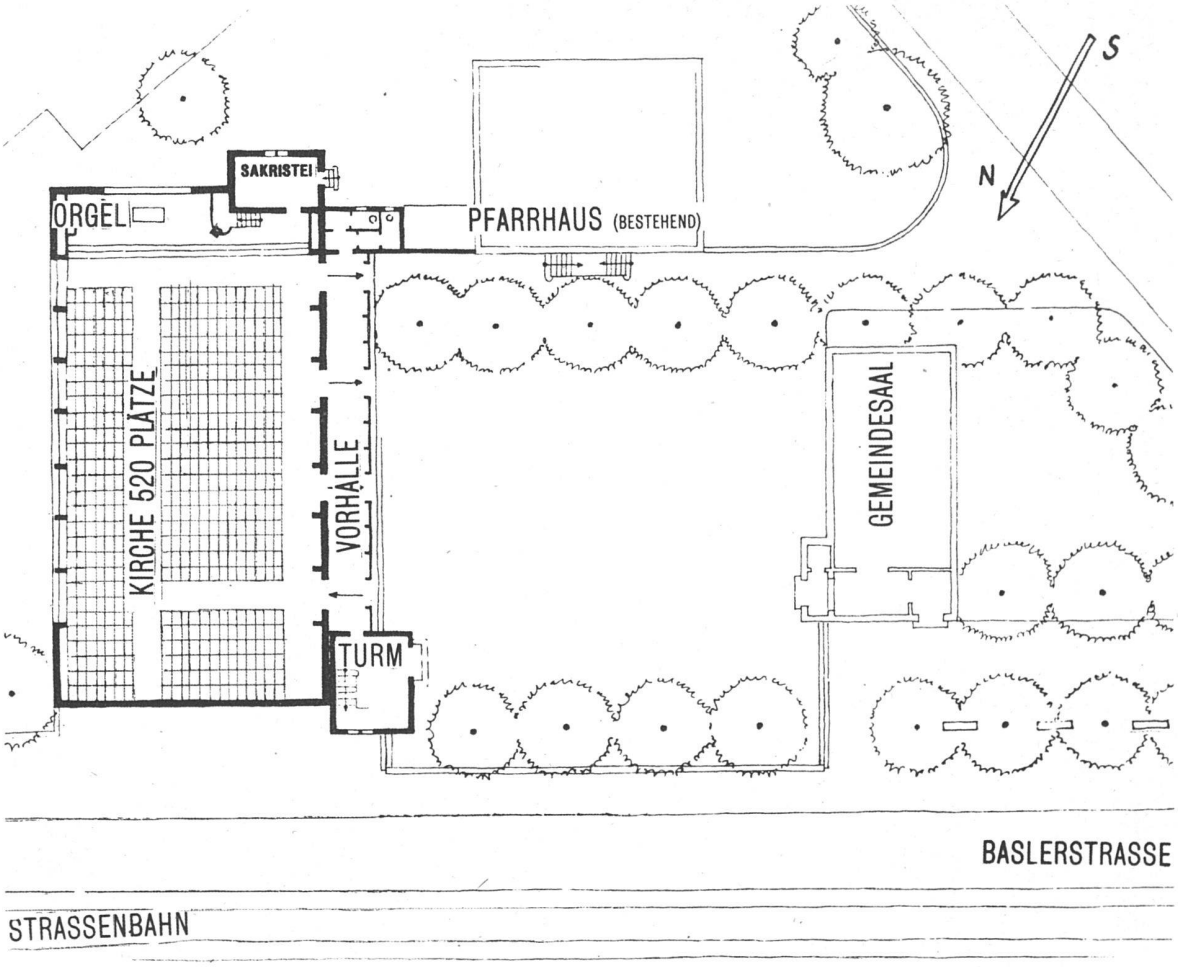
rechts: Kanzel und Orgel
Opferbüchsen, Leuchter, Orgel in mattweissem Metall





Längs- und
Querschnitt
1 : 400

Reformierte Kirche
Allschwil
(Basel-Land)
Bräuning, Leu,
Dürig, Arch. BSA,
Basel

Blick gegen
Kanzel und Orgel
Das grosse
Chorfenster
erhält später
Glasmalerei

unten:
Situation und
Grundriss
1 : 400